

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

230 (3.10.1906) Erstes Blatt

Städtel, 1. Oktober. Am gestrigen Sonntag fand hier im Gasthaus zum Hirsch eine öffentliche Volksversammlung statt. Referent war Genosse Hüber aus Karlsruhe. Die Versammlung war gut besucht, von ungefähr 180 Mann. Das Thema behandelte die Notwendigkeit der Organisation und die Einlegung von Verträgen auf der Bahnlinie Raibach-Kellheim-Viehlheim-Darmstadt-Karlsruhe.

Aus der Residenz.

Die Berichterstatter über den Mannheimer Parteitag
Am Freitag Abend in zwei Lokalen statt. Die Parteilisten sind dem Grundtag ausgegangen, den Genossen in ausreichendem Maße Gelegenheit zu geben, über die Ergebnisse des diesjährigen Parteitags sich zu äußern. Es findet deshalb Berichterstattung im Württemberg Hof und im Auerbach statt. Da der 10. Wahlkreis in diesem Jahre drei Delegierte entsandt hat, ist es möglich, nur Parteidelegierte über ihre Eindrücke in Mannheim referieren zu lassen. Ein zahlreicher Besuch ist deshalb am Platz.

Die Fleischpreise nach den Jubiläumsfestlichkeiten.
Nach den Angaben der Metzgerinnung betragen sie vom 1. bis 15. Oktober:

Ochsenfleisch per Pfund	84-88 Pf.
Rindfleisch	80-84
Schaffleisch	80-84
Schweinefleisch	80-84
Gammelfleisch	70-80

Man kann nicht sagen, daß insbesondere Kalb- und Schweinefleischpreise eine besondere Abwärtsentwicklung hätten. Wir haben uns also mit den hohen Fleischpreisen abzufinden. Die Jubiläumsfeierlichkeiten mögen gegen diese Jubiläumsbezüge nichts einzuwenden haben. Die konsumierende Arbeiterschaft stützt einem System, das ihre Ernährungsweise künstlich verteuert und sie zur Unterfunktion von Fleisch zwingt.

Und die Herren Metzgermeister? Nun, die schimpfen auch — aber hinter dem Ladentisch, und lassen im übrigen den Karren laufen. Würden sie mit etwas Energie und Laffkraft sich der hohen Fleischpreise wehren, dann hätte die Konsumenten leichter Spiel. So aber — bekommt man die Preise ja bezahlt; wozu also sich in unnötige Erregung bringen?

Aus dem Schmiedegewerbe.
Man schreibt uns: Der Schmiedemeister Christmann in der Markgrafenstraße 40 ist ein sehr nobler Arbeitgeber. Er hat schon seit Jahr und Tag in Karlsruhe die 10stündige Arbeitszeit eingeführt, ist fleißig Obenannter, für ihn sei dieses nicht geschaffen. Das ging so lange gut, als es ihm gelang, unorganisierte Arbeiter zu bekommen, die „zufrieden“ mit diesen Umständen waren. Aber sobald auch diesen Arbeiter die Augen aufgingen und sie sich ihrer Organisation angeschlossen, wollten auch sie die Erregungsstoffe der übrigen Kollegen von Karlsruhe für sich in Anspruch nehmen und verlangten, nachdem vorher die Herrschaft des Schmiedeverbandes sich mit Herrn Christmann in Verbindung gesetzt hatte — allerdings ohne Erfolg — die Einführung der 10stündigen Arbeitszeit und Beachtung des Minimallohnes, wie sie der Tarif vorweist. Umsonst, da sie nur täglich 10 Stunden bezahlt erhielten und 10 1/2 Stunden arbeiten mußten!

Aber weit gefehlt, wenn sie glaubten, der Herr Christmann würde seinem „Gerechtigkeitsinn“ die Augen schließen vor Vergnügen als fünfziger sich noch auf den Kopf stellen und sich mit den Weinen freuen; er neben der alten Mutter Weisheimers die Gräfin Gassfeld an der Tafel des kleinen, aber heimlichen Speisefalons sah; alles das er wollte Silberhaare wie ein Jüngling. Während des nicht nur mit launigen und ersten Widersprechen über Kunst und Sozialismus, Partei und Menschheit, sondern auch mit sehr edeln Tropfen gewirzten Weines zeigte Weisheimer die Wägel, wo im Jahre 1864 Rossalle und Weisheimers Mutter saßen. Die schon betagte Frau richtete mit nützlicher Bestimmtheit an den gewählten Gast, aus dessen politischen Ansichten sie nicht recht klar wurde, die Frage: „Nun sagen Sie, Herr Kassalle, was wollen Sie denn eigentlich?“ Anstatt jeder Antwort nahm der immer zu Kraftgenialitäten aufgelegte Gast die Gastgeberin um den Hals, küßte sie auf den Mund, lachte laut und sagte: „Ach, Sie sind eine köstliche Frau!“

Einer der diesmaligen Gäste, der mit Kassalle sonst nichts gemein hat, als daß er auf dem gleichen Wege sah, wie damals der große Mann, gleich unter dem Verhandlungsauber des Tages so angelehnt von der Anekdote, daß er sich plötzlich als Kassalle fühlte, seine feineswegs alte Nachbarin zur Seiten plötzliche umarmte und küßte mit den eben gesprochenen Worten: „Ach, Sie köstliche Frau!“

So verließ frei und frohlich in gehobener Stimmung an dieser historischen Stelle der Abend, und als wir in später Stunde dem Dorfbad entlang durch die windigen Straßen des Hofens dem Bahnhof zogen, da hätte es des Geländers am Bach nicht bedurft. Es hätte jeder die Kassallische Niedrigkeitsprobe ablesen können. Im Eisenbahngang noch ein wahres Walfenfeuer von Witz und improvisierten Schandepülpchen los, und als wir als die letzten Mohikaner des Parteitags unsere Nachtquartiere aufsuchten, da hatte noch Jeder und Jede Sonnenchein im Herzen, obwohl es Witternacht war und die Sterne ob unsern Häuptern funkelten.

Bügel schießen lassen und die Wünsche berücksichtigen. Am Montag Mittag, als die Gehilfen die Arbeit um halb 2 Uhr beginnen wollten (eine halbe Stunde später wie sonst), wurden sie, nachdem ihnen Christmann Vorkath wegen des späten Anfangens gemacht hatte und die Gehilfen erklärten, aus welchem Grunde sie dieses taten, mit einer Flut von Beleidigungen überschüttet und sofort entlassen. Ein nobler Arbeitgeber! Wir ermahnen, die Werkstätte zu meiden und Buzug fernzuhalten.

Für Arbeitgeberorganisationen
Bläsiert der dieser Tage erscheinende Bericht der Handwerkerkammer Karlsruhe. Er sagt u. a.: Die günstige wirtschaftliche Lage äußerte ihre Wirkung auch auf die Lohnverhältnisse. Die Löhne sind in allen Zweigen des Handwerks in die Höhe gegangen, die teilweise durch friedliche Vereinbarung erreicht, teilweise durch Lohnkämpfe erzwungen wurden. Im Interesse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und der Erhaltung des Friedens zwischen beiden Teilen würde es liegen, wenn sich die Organisation der Arbeitgeber ebenso rasch entwickeln würde, wie die der Arbeiter. Mit mehr Bereitschaft würde einseitig in Lohnkämpfe eingetreten werden und andererseits würde der Abschluß von Tarifverträgen sich leichter bewerkstelligen lassen. Letztere sind, nach den Erfahrungen, die bisher gemacht worden sind, ein gutes Mittel, den Frieden zu erhalten.

Auch die Arbeiter verhandeln lieber mit geschlossenen Organisationen der Arbeitgeber; sie haben nur zu beklagen, daß die Unternehmerorganisationen sehr häufig ihre ganze Aufgabe in der Bekämpfung der Arbeiterforderungen sehen.

Leber den Aftstündentag
Leitartikel in der Bad. Landesztg. der jungliberale Stadtverordnete und Metzgermeister Riby. Was Herr Riby in seinen beiden Artikeln verabst, ist eine feindselige Auffassung, gegen die des längeren zu polemisieren sich wirklich nicht lohnt. Der bestreitet, daß es eine nach vielen Jahrzehnten währende Reservearmee von Arbeitslosen gibt, mit dem kann man ernsthaft über solche Probleme nicht diskutieren. Herr Riby hat mit seinen Artikeln zwar etwas bewiesen, nämlich daß der Liberalismus auch bei den Jungliberalen ganz bedenklich ins Wanken gerät, sobald es sich nicht mehr um rein politische, sondern um die ebenso wichtigen wirtschaftlichen und sozialen Fragen handelt. Herr Riby möge, ehe er in breiterer Öffentlichkeit sich als Lehramtsleiter in sozialen Fragen aufspielt, sich doch gefälligst erst einmal gründlich mit der sozialen Literatur beschäftigen. Ausführungen wie die, welche er in der Bad. Landesztg. zum besten gibt, mögen vielleicht in einem Handwerkerverein Beifall finden, wie und immer aber bei Leuten, die von solchen Dingen etwas mehr verstehen, als Herr Metzgermeister Riby. Der Aftstündentag ist und bleibt eine Arbeiterforderung von höchster wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Bedeutung, trotz dem Herr Franz Riby das nicht gelten lassen will.

Ausstellung zur Bekämpfung des Alkohols.
Die vom hiesigen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke veranstaltete Ausstellung zur Bekämpfung des Alkohols im Ständehaus ist am Tag ihrer Eröffnung von mindestens 700 Personen besucht worden. Die Besucher erhielten einen tiefen Eindruck von den ausgetrockneten Modellen, Präparaten und zahlreichen bildlichen Darstellungen. Der von der Charlottenburger Ausstellung hierher gesandte Auffichtsbau Herr M. i. t. h. e. gab in gewandter Form vortreffliche Erklärungen. Da der Besuch der Ausstellung sehr reger zu sein verpricht, wird eine Verlängerung ihrer Dauer geplant.

Diebstähle vor dem hiesigen Landgericht.
Eine unbedeutende Diebstahl in die 28 Jahre alte Dienstmagd Karoline A. n. e. c. h. Trotz ihrer vielen Vorstrafen kann sie es nicht lassen, sich an fremdem Eigentum zu vergreifen. Sie war auch heute wegen Diebstahls angeklagt. Am 23. Mai trat die Anklage bei dem Wechenermeister Müller hier in Stellung. Nach am gleichen Tage entwandte sie aus der Wohnung Müllers und aus einem Schranke ihrer Herrschaft, der im Dienstbotenzimmer stand, eine Uhr mit Ketten, einen Ring, zwei Ringe, einen Leberzieher und noch einige andere Kleidungsstücke. Mit diesen Sachen, die einen Wert von etwa 200 Mk. belaufen, war die Angeklagte schon in der Früh des anderen Tages verurteilt. Der Polizeigeldanspruch es halb, ihre Spur in Wuschal zu finden und die Anklage dort zu verhängen. Von dem entwandten Gegenstände hatte sie Uhr, Ketten und Ring befreit; das übrige wurde ihr wieder abgenommen. Die Angeklagte gab die ihr zur Last gelegte Tat zu. Sie wurde im Hinblick auf ihre vielen Vorstrafen zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt.

Aus dem Reiche.
Ludwigshafen, 2. Okt. Die Eisensucht. Weil der Tagelöhner Joachim dem Tagelöhner Gerhard die Geliebte abspenstig gemacht hat, verlegte dieser dem ersteren, er ist ihm am Montag in einer Werkstatt auf einem Meißerfeld in die Brust, der Joachim hier gefällig zu werden scheint. Er befindet sich im Krankenhaus. Gerhard hat bereits fünf Jahre Zuchthaus verbüßt und während dieser Zeit hat die Geliebte, eine Reimlerin, das Verhältnis mit Joachim gehabt, das diesem so verhängnisvoll wurde. Gerhard ist wieder verhaftet.

Leipzig, 1. Okt. Selbstmord. Ins Jenseits befördert hat sich durch Aufhängen der seit drei Wochen hier in Unterzuchung stehende 70 Jahre alte Gemeindeglieder Heinrich Leber aus Ingelheim. Leber hatte seine sinnlichen Gelüste an Kindern befriedigt; er sollte hierüber demnach vor der Strafkammer abgeurteilt werden. Jetzt hat er dies überstanden.

Kaiserstauer, 1. Okt. Selbstmord. Vor dem westlichen Eingang zum neuen Friedhof wurde gestern früh eine männliche Leiche mit einer Schußverletzung am Kopf aufgefunden. Der Verlebte, als welcher ein 62 Jahre alter Witwer von hier agnosziert wurde, so ist genauer Zeit fröhlich gewesen sein und dürfte aus dieser Ursache auch den Selbstmord verübt haben.

Frankfurt a. M., 2. Okt. Dem Banknoten einer hiesigen Bank wurde gestern Nachmittag im Reichsbankgebäude als er an der Kasse beschäftigt war, eine Briefkastgehele gestohlen, die folgende Werte enthielt: Einen Geld über 5000 Mk. auf die Reichsbank, einen Check über 7000 Mk. auf die Frankfurter Bank, drei Scheine à 1000 Mk. und zwei Scheine à 50 Mk. Von dem Dieb fehlt bis jetzt jede Spur.

Ein junge Frau in der Fallstraße in Badenheim wurde gestern plötzlich geisteskrank. Sie war alle Einrichtungsstücke zum Fenster hinaus. Das zwei Monate alte Kind konnte durch das Zugwischenretten der Hausbesorger vor dem Hinabstürzen gerettet werden. Die Frau kam in die Irrenanstalt.

Dannover, 2. Okt. Heute Morgen 8 Uhr erschoss sich auf der Wurt ein etwa 25jähriger junger Mann namens Wrods, nachdem er seine Geliebte, ein gleichaltriges Mädchen, durch zwei Schüsse getötet hatte.

Vermischtes.
§ Erderstüttung. In Trabin (Italien) wurde Dienstag Abend 7,15 Uhr eine ziemlich starke Erderstüttung verübt, eine zweite leichtere heute morgen 7 Uhr. Auch in Termini nach gestern zur selben Zeit ein starkes Erdbeben statt, ein anderes heute morgen 4 Uhr. Dieses verursachte den Einsturz eines Hauses und einer starken Mauer. Die erschreckte Bevölkerung flüchtete ins Freie.

Ein Straßenbahnwagen den Berg hinabgestürzt. Durch das Unflitzen eines Wagens der elektrischen Straßenbahn wurden auf der Strecke zwischen New York und Ponkers 6 Personen getötet und 15 verletzt. Der Wagen kante einen steilen Hügel hinunter, weil die Bremsen verlagte und stürzte am Fuße des Hügel um. Der Wagen war mit Frauen und Kindern dicht besetzt. Die Schreckensszenen, die sich abspielten, bis ärztliche Hilfe kam, waren fürchterlich.

Letzte Post.
Der Kampf gegen die Polen.
Polen, 2. Okt. In den letzten Tagen wurden zahlreiche härmische von Männern und Frauen besetzte polnische Protestversammlungen in Posen, Warschau und anderen Städten aufgelöst, in denen gegen die Einführung des deutschen Religionsunterrichts Einsprüche erhoben wurden.

Bergarbeiter-Ausstand.
Trieft, 3. Okt. Sämtliche Arbeiter der Staatsbahnlagerhäuser treten in den Ausstand, falls bis heute ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Die organisierten Hofenarbeiter erklärten sich mit ihnen solidarisch.

Russische Revolution.
Ein Attentat.
Batum, 2. Okt. Auf den Verwalter der hiesigen Niederlage der Nobelwerke Gayer, der zugleich schwedischer Vizekonsul ist, wurde heute ein Mordanschlag ausgeführt, als er in einem Wagen die hiesige Vorstadt passierte. Der Vizekonsul ist bereits seinen Verletzungen im Hospital erlegen. Der Mörder entkam.

Thron und Altar.
Petersburg, 2. Okt. Die Synode forderte alle Bischöfe auf, eine Liste derjenigen Geistlichen anzufertigen, welche nicht mehr den Pflichten ihres Berufes vollkommen nachkommen und in der Ergebenheit gegen den Zaren nicht mehr zuverlässig sind.

Rücktritt Stolypins?
Petersburg, 2. Okt. Die Nachrichten von einem baldigen Rücktritt Stolypins treten immer bestimmter auf. Als zukünftiger Premierminister wird nach wie vor der bisherige Gouverneur von Finnland, Gerhardt, genannt. Mit der Einführung der in Aussicht gestellten liberalen Reformen soll am 17. Oktober begonnen werden.

Bauernrevolte.
Odesa, 2. Okt. Auf dem der Fürstin Wjageschky gehörigen Gute Karbina im Kreise Bender verbrannten Bauern 27 000 Rubel Weizen. Auf dem Gute Penkshew im Kreise Trjapilow zwangen bewaffnete Bauern die Gutsbesitzer, ihnen 2000 Rubel auszuzahlen und verteilten diese Summe unter die notleidenden Dorfbewohner.

Briefkasten der Redaktion.
Fr. M., Wiltfingen. Nein, Sie bekommen die Unterstützung sofort. Wenden Sie sich an das Bürgermeisterei.

Vereinsanzeiger.
Aus 6. Durlach (Soz. Verein). Donnerstag Abend halb 9 Uhr im Schwänen Mitgliederversammlung. Bericht vom Parteitag. Gäste willkommen. 8879.2
Gellingen. (Soz. Wahlverein) Samstag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr bei Frau, Rheinstraße: Versammlung. Tagesordnung: Bericht über den Generalversammlung des 6. Reichstagswahlkreises (Genosse Walter). Bericht über den Parteitag (Genosse Wuttke). Freunde unserer Sache sind willkommen. Die aus der Wiltfingen entlassenen Wähler sind unbedingt mitzubringen. Der Vorstand.
Bruchsal. Mittwoch 3. d. M., Kartellierung im Einhorn. Die Delegierten, sowie die Vorstandsmitglieder der Ortsvereine, werden erucht, sich pünktlich einzufinden. Erscheinen unbedingte Pflicht. 8875.2 Der Vorstand.
Verantwortlich im redaktionellen Teil für Beiträge, Briefe und Deutsche Politik, Ausland und Letzte Post: Wilhelm Kolb; für den gesamten übrigen Inhalt: R. Weismann; für die Inserate: R. Diegler, Buchdruckerei und Verlag des Volksfreund u. C. G., sämtliche in Karlsruhe.

Kaiserstauer, 1. Okt. Selbstmord. Vor dem westlichen Eingang zum neuen Friedhof wurde gestern früh eine männliche Leiche mit einer Schußverletzung am Kopf aufgefunden. Der Verlebte, als welcher ein 62 Jahre alter Witwer von hier agnosziert wurde, so ist genauer Zeit fröhlich gewesen sein und dürfte aus dieser Ursache auch den Selbstmord verübt haben.

Frankfurt a. M., 2. Okt. Dem Banknoten einer hiesigen Bank wurde gestern Nachmittag im Reichsbankgebäude als er an der Kasse beschäftigt war, eine Briefkastgehele gestohlen, die folgende Werte enthielt: Einen Geld über 5000 Mk. auf die Reichsbank, einen Check über 7000 Mk. auf die Frankfurter Bank, drei Scheine à 1000 Mk. und zwei Scheine à 50 Mk. Von dem Dieb fehlt bis jetzt jede Spur.

Ein junge Frau in der Fallstraße in Badenheim wurde gestern plötzlich geisteskrank. Sie war alle Einrichtungsstücke zum Fenster hinaus. Das zwei Monate alte Kind konnte durch das Zugwischenretten der Hausbesorger vor dem Hinabstürzen gerettet werden. Die Frau kam in die Irrenanstalt.

Dannover, 2. Okt. Heute Morgen 8 Uhr erschoss sich auf der Wurt ein etwa 25jähriger junger Mann namens Wrods, nachdem er seine Geliebte, ein gleichaltriges Mädchen, durch zwei Schüsse getötet hatte.

Vermischtes.
§ Erderstüttung. In Trabin (Italien) wurde Dienstag Abend 7,15 Uhr eine ziemlich starke Erderstüttung verübt, eine zweite leichtere heute morgen 7 Uhr. Auch in Termini nach gestern zur selben Zeit ein starkes Erdbeben statt, ein anderes heute morgen 4 Uhr. Dieses verursachte den Einsturz eines Hauses und einer starken Mauer. Die erschreckte Bevölkerung flüchtete ins Freie.

Ein Straßenbahnwagen den Berg hinabgestürzt. Durch das Unflitzen eines Wagens der elektrischen Straßenbahn wurden auf der Strecke zwischen New York und Ponkers 6 Personen getötet und 15 verletzt. Der Wagen kante einen steilen Hügel hinunter, weil die Bremsen verlagte und stürzte am Fuße des Hügel um. Der Wagen war mit Frauen und Kindern dicht besetzt. Die Schreckensszenen, die sich abspielten, bis ärztliche Hilfe kam, waren fürchterlich.

Letzte Post.
Der Kampf gegen die Polen.
Polen, 2. Okt. In den letzten Tagen wurden zahlreiche härmische von Männern und Frauen besetzte polnische Protestversammlungen in Posen, Warschau und anderen Städten aufgelöst, in denen gegen die Einführung des deutschen Religionsunterrichts Einsprüche erhoben wurden.

Bergarbeiter-Ausstand.
Trieft, 3. Okt. Sämtliche Arbeiter der Staatsbahnlagerhäuser treten in den Ausstand, falls bis heute ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Die organisierten Hofenarbeiter erklärten sich mit ihnen solidarisch.

Russische Revolution.
Ein Attentat.
Batum, 2. Okt. Auf den Verwalter der hiesigen Niederlage der Nobelwerke Gayer, der zugleich schwedischer Vizekonsul ist, wurde heute ein Mordanschlag ausgeführt, als er in einem Wagen die hiesige Vorstadt passierte. Der Vizekonsul ist bereits seinen Verletzungen im Hospital erlegen. Der Mörder entkam.

Thron und Altar.
Petersburg, 2. Okt. Die Synode forderte alle Bischöfe auf, eine Liste derjenigen Geistlichen anzufertigen, welche nicht mehr den Pflichten ihres Berufes vollkommen nachkommen und in der Ergebenheit gegen den Zaren nicht mehr zuverlässig sind.

Rücktritt Stolypins?
Petersburg, 2. Okt. Die Nachrichten von einem baldigen Rücktritt Stolypins treten immer bestimmter auf. Als zukünftiger Premierminister wird nach wie vor der bisherige Gouverneur von Finnland, Gerhardt, genannt. Mit der Einführung der in Aussicht gestellten liberalen Reformen soll am 17. Oktober begonnen werden.

Bauernrevolte.
Odesa, 2. Okt. Auf dem der Fürstin Wjageschky gehörigen Gute Karbina im Kreise Bender verbrannten Bauern 27 000 Rubel Weizen. Auf dem Gute Penkshew im Kreise Trjapilow zwangen bewaffnete Bauern die Gutsbesitzer, ihnen 2000 Rubel auszuzahlen und verteilten diese Summe unter die notleidenden Dorfbewohner.

Briefkasten der Redaktion.
Fr. M., Wiltfingen. Nein, Sie bekommen die Unterstützung sofort. Wenden Sie sich an das Bürgermeisterei.

Vereinsanzeiger.
Aus 6. Durlach (Soz. Verein). Donnerstag Abend halb 9 Uhr im Schwänen Mitgliederversammlung. Bericht vom Parteitag. Gäste willkommen. 8879.2
Gellingen. (Soz. Wahlverein) Samstag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr bei Frau, Rheinstraße: Versammlung. Tagesordnung: Bericht über den Generalversammlung des 6. Reichstagswahlkreises (Genosse Walter). Bericht über den Parteitag (Genosse Wuttke). Freunde unserer Sache sind willkommen. Die aus der Wiltfingen entlassenen Wähler sind unbedingt mitzubringen. Der Vorstand.
Bruchsal. Mittwoch 3. d. M., Kartellierung im Einhorn. Die Delegierten, sowie die Vorstandsmitglieder der Ortsvereine, werden erucht, sich pünktlich einzufinden. Erscheinen unbedingte Pflicht. 8875.2 Der Vorstand.
Verantwortlich im redaktionellen Teil für Beiträge, Briefe und Deutsche Politik, Ausland und Letzte Post: Wilhelm Kolb; für den gesamten übrigen Inhalt: R. Weismann; für die Inserate: R. Diegler, Buchdruckerei und Verlag des Volksfreund u. C. G., sämtliche in Karlsruhe.



Sunlight Seife

Von größter Reinheit und Frische sind die Sunlight Seifen, zu der Sunlight Seife allein verwendet werden ist. Man soll deshalb Baby-Wäsche mit dieser Seife waschen. Schlechte und stinkende Seifen verursachen auf der äusseren empfindlichen Haut entzündliche Rötze und stören dann das Wohlbehagen der Kleinen. Sämtliche Wäsche und Kleidungsstücke, welche unmittelbar auf dem Körper getragen werden, sollen nur mit dieser Seife gewaschen werden. Sunlight Seife ist eine solche Seife. Ihre Verwendung im Haushalt zu allen Zwecken, für die Wäsche wie auch für die körperliche Reinigung, kann mit größtem Vertrauen empfohlen werden. Überall erhältlich.

Schafwollenes Strickgarn

Ist das Beste für empfindliche Hände. Lässt nicht ein u. fängt nicht. Leicht bel.

L. & S. Dreyfuss

Kriegstraße 8, Ecke Kronenstrasse. Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich. 8764

Bulach.

Die Aussagen, welche die gegen die Kinder des Heinrich Diebold, Schreiner von Bulach gemacht habe, nehme ich als unmaßgebend an. Frau Marie Wettinger.

Stadtgarten

Mittwoch den 3. Oktober, nachmittags 4 Uhr

Mittwochs-Konzert

veranstaltet von der gesamten Kapelle des **Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109** unter Leitung des Königl. Musikdirektors **Adolf Voetig**.

Eintritt: (Menschen 30 Pf., 3884
Nichtabonementen 50 Pf.,
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pf.)

Die Konzertabonementkarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.

Sozialdem. Verein Karlsruhe.

Mittwoch den 3. Okt., abends halb 9 Uhr

Mitglieder-Versammlungen

im Auerhahn, Schützenstraße u. Württembergshof, Uhländstr. 26.

Tagesordnung:

Berichterstattung vom Deutschen Parteitag in Mannheim

Referenten: Die Delegierten **Brand-Bruchsal**, **Kölsch-Karlsruhe**.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir die Parteigenossen für starken Besuch der beiden Versammlungen zu sorgen.

Der Vorstand.

Deutscher Hobarbeiter-Verband

Zahlstelle Karlsruhe.

Die auf Mittwoch den 3. Oktober angelegte

Vertrauensleute-Versammlung

am nächsten Samstag erst am Mittwoch den 10. Oktober stattfinden.

Die Ortsverwaltung.

Herbstfeier Pforzheim.

Die Kollegen, welche mit der Abrechnung ihrer Programme noch im Rückstand sind, werden dringend ersucht, längstens bis Samstag den 9. Oktober, abends 6-7 Uhr im Arbeitersekretariat, woselbst der Kassier antretend sein wird, abzurechnen.

Die Kommission.

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe.

Beginn der Vorlesungen

am 22. Oktober ds. Js. in der technischen Hochschule Karlsruhe.

Lehrplan für das Wintersemester 1906/07.

1. **Rechtswissenschaft.** Bürgerliches Recht mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse des Kaufmanns. Dozent: Herr Landesgerichtspräsident **Dr. Dörner**, Karlsruhe. Jeden Montag, abends präzis 8 1/2 Uhr, erstmals am 22. Oktober.

2. **Volkswirtschaftslehre.** Allgemeine Volkswirtschaftslehre, 1. Teil. Dozent: Herr Professor von **Zwiedineck-Südenhorst** von der technischen Hochschule Karlsruhe. Jeden Dienstag, abends präzis 8 1/2 Uhr, erstmals am 23. Oktober.

3. **Handelsgeographie Europas mit einschlägiger Warenkunde.** Dozent: Herr Professor **A. Holzmann** von der O'Realschule Karlsruhe. Jeden Donnerstag abends präzis 8 1/2 Uhr, erstmals am 25. Oktober.

4. **Verwaltungswissenschaft.** Deutsches Verwaltungsrecht und Verwaltungsorganisation. (Halbsemesterkurs je ca. 2 Stunden an 5 Abenden.) Dozent: Herr Professor **Dr. von Frisch** von der Universität Basel. Freitag, 28. Oktober, 2., 9., 16. u. 23. November, abends präzis 8 1/2 Uhr.

Zum Besuche der Vorlesungen sind alle Kaufleute — auch Frauen — berechtigt, die das 17. Lebensjahr vollendet haben: eine entsprechende Vorbildung wird vorausgesetzt.

Ferner sind zum Besuche zugelassen: Lehrer, Studierende der technischen Hochschule, Beamte wirtschaftlicher Betriebe des Reiches, des Staates und der Stadt.
Ueber Zulassung anderer Personen entscheidet auf schriftlichen Antrag das Kuratorium.

Die Besuchgebühren betragen:

Für Angestellte und Studierende der techn. Hochschule:
1. Für sämtliche Kurse . . . Mk. 12.—
2. Für einen Semesterkurs . . . 4.—
3. Für den Halbssemesterkurs . . . 2.—

Für Angestellte, die Mitglieder des Kaufmännischen Vereins Karlsruhe E. V. sind, ermässigt sich die Besuchgebühr für 1. und 2. um 1/3.

Für Prinzipale, Direktoren, Prokuristen, sowie für Nichtkaufleute:
1. Für sämtliche Kurse . . . Mk. 20.—
2. Für einen Semesterkurs . . . 6.—
3. Für den Halbssemesterkurs . . . 3.—

Anmeldungen gegen Vorauszahlung der Besuchgebühr werden vom 1. bis 15. Oktober in folgenden Buchhandlungen entgegengenommen.

A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Marktplatz.

W. H. Jahraus, Ecke Kaiser- u. Waldhornstr.

E. Kundt, Kaiserstrasse 124.

J. Links Buchhandlung, Kaiserstrasse 94.

Karlsruhe, September 1906.

Das Kuratorium.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 3. u. Donnerstag den 4. Oktober, je vormittags 9 Uhr u. nachmittags 2 Uhr werde ich in Karlsruhe, Luisenstr. 24, im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Wolff Seifferscheid** hier, die zur Konkursmasse des Konkursverwalters **Karlsruhe** u. Umg. gehörigen Fahrnisse u. Waren gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

2 Ladeneinrichtungen bestehend aus je 1 Ledentisch, großen Regalen mit Schubladen und Näher, Mehl- u. Salzfaßen, Brotkränze, Eßgeschirre mit 3 Häfen, Petroleum- u. Speiseölbüchsen, 5 einig. Schränke, 5 Betten besteh. aus Kopf, Matratze, Kopfkissen, Kissen und Oberbett, 3 Röhre, 5 Stühle, Spiegel u. Nachtschloß, 1 Tischstuhl, 1 Fahrrad, ca. 300 Liter Rotwein, 500 Liter Schiller und 500 Liter Weisswein, 23 St. ovale Käse, 600—1800 St. haltend, 57 St. 15—30 St. haltend, 10 St. verschiedene Käse, 1 Weinpumpe, 1 Koch- u. 1 Kaffeemaschine, 1 Rührapparat, 1 Bierabfüllapparat, 1 Glasabfüllapparat, verschied. Schüsseln, Brennen, Trichter u. Rohrbäume, Rohleier, Zuber, Körbe, Flechtwerk u. Weidenkörbe, 2000 St. Bier, 800 Wein- u. Cognackflaschen, 12000 St. Probegläser, 2 einpänniger Herdgeschirre, 1 Holzgeschir, 4 ältere Herdgeschirre, Herde u. Waggendaten, 2 Schaufeln, 2 Schmelzöfen, 2 Kochtöpfe, 1 Pferd (braune Stute), 1 kleine Weidenweide u. dgl. mehr.

Die Ladeneinrichtungen kommen Mittwoch 2 Uhr und die beiden Pferde Donnerstag 2 Uhr zum Ausgebot.

Karlsruhe den 1. Oktober 1906. **Haupt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Einräumung der Gebäude zur Feuerversicherung betr. In den Monaten November und Dezember findet die regelmäßige Einräumung für die Gebäudeversicherung statt. Diese erstreckt sich auf sämtliche in diesem Jahre neu errichteten sowie auf solche schon fertiggestellte Gebäude, bei welchen im Laufe des Jahres Versicherungen (durch Verleihen, Anbau, Umbau, Umbau) oder Wertveränderungen (durch Abbruch, Einbruch, Beschädigung) im Betrag von mindestens 200 Mk. eingetreten sind.

Gemäß § 21 Absatz 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist die Errichtung von Neubauten, welche in diesem Jahre unter Dach gebracht wurden und sind Änderungen der erwähnten Art längstens bis zum 15. Oktober, wenn Neubauten aber noch nach dem 15. Oktober unter Dach gebracht werden oder wenn Änderungen erst nach diesem Tage eintreten, sobald nachträglich bei uns angemeldet. Ausgenommen sind Neubauten, welche bereits mit augenblicklicher Wirkung versichert sind.

Wir fordern daher alle Hauseigentümer, welche hiernach solche Anzeigen zu erstatten haben, auf, diese rechtzeitig beim Stadt-Feuerversicherungs-Bureau (Walters 2. St. Zimmer 59) einzureichen. Die Unterlassung ist mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bedroht.

Karlsruhe den 27. September 1906. **Das Bürgermeisterramt: Dr. Hortmann.** **Beider.**

Gehr. Kayser's Kaffee

ist unübertroffen

das Pfund zu Mk. 0.85	das Pfund zu Mk. 1.40
das " " " 0.90	das " " " 1.50
das " " " 1.—	das " " " 1.60
das " " " 1.—	das " " " 1.70
das " " " 1.20	das " " " 1.80
das " " " 1.30	das " " " 2.00

5% Rabatt

werden durch Ausgabe von Rabattmarken auf alle Artikel mit Ausnahme auf Zucker und Kaffee unter Mk. 1.00 per Pfund vergütet.

Kaffeegeeschäft Gehr. Kayser.

Filialen in Karlsruhe:

113 Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstrasse.)
229 Kaiserstrasse 229 (Ecke Hirschstr.)

Filialen in Pforzheim:

5 Deimlingstrasse 5
11 Wagnerstrasse 11

Ecke Wagner- und Bergstrasse (Wilhelmshöhe.)

Gut möbl. Zimmer

an soliden Arbeiter sofort zu vermieten. **Morgenstraße 31, 4. St.** 3886.2

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen. **Gran Gut, Winterstraße 21, Seitenbau.** 3840

Städt. Badanstalt (Vierordtbad).

Sommer- und Winter geöffnet.

a. Vom 1. Mai bis 31. August:
morgens von 7—1 Uhr und nachmittags von 1/2 8—1/2 9 Uhr,
b. in den Monaten April und September:
morgens von 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 1/2 8—9 Uhr.

c. vom 1. Oktober bis 31. März:
morgens von 8—1 Uhr und nachmittags von 1/2 8—9 Uhr.

Kassenschluss jeweils 1/2 Stunde vor den angegebenen Schlussbadezeiten.

Grosses Schwimmbassin, elegante Wannenbäder I. und II. Kl., Heissluft-, Dampf- u. elektr. Lichtbäder mit Massage, Kurbäder aller Art, Kohlensturbäder, elektr. Wasserbäder, Dampf- und Heissluftkastenbäder, Behandlung am pneumat. und Heissluftstrom-Apparat.

Preise der Bäder.	Einzel		Im Abonnement	
	10 Bäder	100 Bäder	10 Bäder	100 Bäder
a. Schwimmbäder (ausschliesslich Wäsche):				
Für Erwachsene mit Auskleidezelle	—40	—	—	—
Für Kinder ohne	—30	—	—	—
Jahres-Abonnement für Erwachsene	—25	—	—	—
Kinder	—12.50	—	—	—
Schwimmunterricht für Erwachsene 10 Mk.				
Kinder 6 Mk.				
b. Heissluft- und Dampf- u. elektr. Bäder (mit Wäsche):				
Heissluft- u. Dampfbad I. Kl.	2.—	5.—	100.—	100.—
II. Kl.	1.50	4.—	80.—	80.—
Elektr. Lichtbad, einfach	2.50	11.—	—	—
mit Bestrahlung	3.—	13.—	—	—
c. Wannenbäder (mit Wäsche):				
Wannenbad I. Kl.	—25	—	—	—
II. Kl.	—20	—	—	—
Kohlensturbad	2.—	18.—	—	—
d. Kurbäder (mit Wäsche):				
Ein Halb- u. Sitzbad, Fussbad, Douche oder Abreibung etc.	—50	—	—	—
Tagekarte zu allen vorerwähnten Wasserprozeduren, einfachen Massierungen und für den Heissluftstrom-Apparat gültig	1.—	—	—	—
Allgemeine Körpermassage	2.50	—	—	—
Elektr. Wasserbad	3.—	—	—	—
Sitzung am pneumat. Apparat	1.—	—	—	—

Anmerkung.

Die Anstalt bleibt am Neujahrstag, Charfreitag, Ostermontag, Himmel-/Christtag, Pfingstsonntag, Fronleichnamstag und Sonntag während des ganzen Tages, an den Sonntagen, Ostermontag, Pfingstmontag, Stefanstag und Fastnacht-Dienstag während des Nachmittags von 1 Uhr ab geschlossen.

Zur Bedienung der Bäder durch Frauen sind vorgesehen:

a. Für das Schwimmbad jedes Wochentag v.M. 9—11 Uhr und am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag v.M. von 1/2 8—1/2 9 Uhr, sowie am Freitag Abend von 6—7 Uhr, bzw. von 6—8 Uhr.

b. Für Heissluft- und Dampf- u. elektr. Lichtbäder Montag und Mittwoch v.M. und Freitag v.M.

c. Wannenbäder werden an der allgemeinen Badezeit an Frauen und Männer abgegeben.

d. Für die Kurbäder jedes Wochentag v.M. 9—11 Uhr und v.M. von 1/2 8—1/2 9 Uhr.

Das Rauchen im Badgebäude und das Mitbringen von Hunden dorthin ist untersagt.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen werthen Freunden, Bekannten sowie einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich unterm heutigen die Wirtschaft

Zur Stadt Waibstadt

Werdstraße 40

übernommen und eröffnet habe. Durch meine langjährige Tätigkeit als Kasser bei den Firmen **Jul. Dörsch** und **Friedr. Köpfer u. Co.** verfüge ich über die Fähigkeiten, welche es mir ermöglichen, nur stets das Beste zu verabreichen.

Empfehle ein ff. Glas Lagerbier aus der Brauerei **Union**, reine, gut gepflegte Weine sowie vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Indem ich den mich Bekehrenden konstante Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Albrecht Burger, Küfer u. Wirt**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Erl. Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unter heutigen **Marienstraße 59** ein

Tapezier- u. Dekorationsgeschäft

eröffnet habe.

Ich halte mich im Renomirten sämtlicher **Polster- u. Dekorationsarbeiten**, **Einarbeiten u. Modernisieren von Polstermöbeln** jeder Art, sowie **Einrichten von Wohnungen und Ausmessen von Vorhängen und Stores** z. d. besten empfohlen unter Zusicherung solider und billiger Bedienung.

Hochachtungsvoll

Karl Böhm, Tapezier u. Dekorateur

langjähriger Gehilfe der Firma **Hr. Guthrie** **Marienstr. 59.** Wohnung: **Werdplatz 45.**

4 Pferdehaupttreffer

tamen aus der Eugener Lotterie an meine werthe Kundschafft: Diese **Wolfe spielen** **Quartierbiller** und **Karlsruher** à 1 Mk., 11 Glük 10 **Mark**. **Dann folgen** **Darmstädter**, **Verliner** und **Strasburger** zum gleichen Preise. 3858

Carl Götz Existenz!

Personen aus aller Gesellschafts-kreisen finden bei **Carl Götz** und **Ausdauer** **Industrie** **Anstellung** bei erster **Versicherungsgesellschaft**. **Nachfolgende** haben **Versicherung** und **fortwährende** **Unterstützung**.

Offizien unter **3376** an **Hausen** **stein u. Vogler**, **Karlsruhe**.

Ludwigstraße 23

Eine **Marienstraße** ist ein gut möbl. **Manorzimmer** mit **schöner** **Aussicht** an einen **soliden** **Arbeiter** **sofort** oder **später** **zu** **vermieten**. 3887.2

Näheres im 2. Stof links daneben.

Konsumverein für Durlach und Umgegend

e. G. m. b. H.

Wir geben unseren geehrten Mitgliedern bekannt, daß die **Rabattmarken** des **verlorenen** **Geschäfts** **im** **Verlaufe** **des** **Verkaufs** **abgegeben** **sind**. 3878.3

Der Vorstand.

Freiburg.

Kostgelder von **Carl Götz**, **Grünwälderstr. 13** hält sich den **Gewinnen** und **Kollegen** **bedanks** **empfohlen**. 3878

Gute **Bedienung**. **Mäßiger** **Preis**.

Verloren

wurde am **Samstag** **Morgen** **den** **28. September** in der **Zeit** **von** **9—10** **Uhr** **auf** **dem** **Weg** **von** **Karlsruhe** **bis** **zur** **Waldenstraße** **ein** **schwarzes** **Wäppchen**. **Inhalt** **Verbandsmarken** **und** **eine** **Kassenscheine** **von** **1906**.

Der **erliche** **finder** **wird** **gedenkt**, **dieses** **Wäppchen** **gegen** **gute** **Belohnung** **abzugeben**.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.

Jähringerstraße 88.

Jeder gute Badenser

kauft wenigstens ein Los der

grossen Jubiläums-Lotterie

Ziehung 6. Oktober 1906

Baar Geld

für sämtl. Gewinne mit 90%

3918 Gewinn zuz. i. W.

80000 Mark

Hauptgewinne

20000 Mark

10000 Mark

5000 Mark

3915 Gew. zuz.

45000 Mark

(11 Lose 10 Mk

Los 1 Mk. Porto u. Liste

50 Pf.)

empfiehlt das General-Debit

J. Stürmer, **Strassburg i. E.**

Hebelstr. 11/15. H. Meyle.

Geschw. Moos. Chr. Wieder.

Stadtsbuch-Ausgabe der Stadt **Durlach**

Gewinnen:

21. Sept.: **Paul Franz**, **St. Franz**

Josef, **Wirt**, **H. J. Hoff**, **St. Franz**

H. Wilhelm, **Heinrich**, **Waldenstraße**

Schiffelberg, **25.**: **Walter**, **St. Franz**

Paul, **St. Franz**, **St. Franz**, **St. Franz**

27.: **Margarete**, **St. Franz**, **St. Franz**

W. Meyle, **St. Franz**, **St. Franz**